

2027

>30 Millionen  
bestandene  
Prüfungen

50  
Jahre  
STARK

**STARK**  
Prüfung

**MEHR  
ERFAHREN**

**G9 Abitur**

NRW

**Erziehungswissenschaften**

- ✓ Original-Prüfungsaufgaben mit Lösungen
- ✓ Übungsaufgaben zu den aktuellen Fokussierungen



# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

### Hinweise und Tipps zum Zentralabitur

1 Zentralabitur – gut informiert .....	I
2 Pädagogische Perspektive – fachspezifisch? Sicher! .....	II
3 Inhaltsfelder und Konkretisierungen – das müssen Sie können. ....	III
4 Anforderungsbereiche – wir steigern uns. ....	IX
5 Operatoren – das sind Ihre Werkzeuge. ....	X
6 Struktur und Zusammenhänge – den roten Faden nicht verlieren. ....	XIV
7 Bepunktung – so erfolgt die Bewertung. ....	XVI
8 Darstellungsweise – Fokus auf Sprache und Ausdruck .....	XVII
9 Startklar – Ihre Leitsprüche im Überblick .....	XIX

### Abiturähnliche Übungsaufgaben

#### Aufgabe 1:

Gerd E. Schäfers: *Prozesse frühkindlicher Bildung* ..... Ü-1

#### Aufgabe 2:

Jan Rösler: *Krippen mit Grips: Respekt und Unterstützung für kleine Forscher* .. Ü-11

### Original-Prüfungsaufgaben

#### Abitur 2022

Aufgabe 1: Michael Lichtblau: <i>Kindliche Interessen beobachten und fördern</i> .....	2022-1
Aufgabe 2: Didier Eribon: <i>Rückkehr nach Reims</i> .....	2022-21
Aufgabe 3: Roland Reichenbach: „ <i>Es gibt Dinge, über die man sich einigen kann, und wichtige Dinge.</i> “ .....	2022-38

### **Abitur 2023**

Aufgabe 1:	Jörg Schlömerkemper: <i>Über den Sinn des Eigensinns</i> .....	2023-1
Aufgabe 2:	Janusz Korczak: <i>Wenn ich wieder klein bin</i> .....	2023-13
Aufgabe 3:	Andreas Flitner: <i>im Namen des Lernens, im Namen der Kultur</i> .....	2023-29

### **Abitur 2024**

Aufgabe 1:	Johannes Giesinger: <i>Ist es moralisch relevant, ein Kind zu sein?</i> .....	2024-1
Aufgabe 2:	Britta Ostermann: <i>Anerkennung als didaktische Kategorie</i> .....	2024-12
Aufgabe 3:	Kornelia Schneider: <i>Eine Frage der Perspektive</i> .....	2024-27

### **Abitur 2025**

Aufgabe 1:	Léonie Droste: <i>Welche Form elterlicher Fürsorge ist angesichts der Autonomierechte von Kindern moralisch legitim?</i> .....	2025-1
Aufgabe 2:	Mareen Linnartz: <i>Ach, Mann</i> .....	2025-13
Aufgabe 3:	Manfred Berger: <i>Der Kindergarten im nationalsozialistischen Deutschland</i> .....	2025-32

### **Abiturprüfung 2026** ..... [www.stark-verlag.de/mystark](http://www.stark-verlag.de/mystark)

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2026 freigegeben und die zugehörigen Musterlösungen ausgearbeitet und redaktionell geprüft sind, können sie als PDF auf der Plattform MySTARK heruntergeladen werden (Zugangscode vorne im Buch).

### **Autorinnen und Autoren**

Alexandra Drees	2022 (2), 2024 (1), 2025 (2)
Florian Johannes	Hinweise und Tipps zum Zentralabitur,
Eisenburger	2024 (1), 2025 (1)
Philipp Fronhoffs	Hinweise und Tipps zum Zentralabitur
Stephanie Kleinwegener	2022 (3), 2023 (2), 2024 (2), 2025 (3)
Oliver Schröder	2022 (4), 2023 (3)
Dr. Thomas Schwerdt	2023 (1)

## Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Dieses Buch bereitet Sie zielgerichtet auf das schriftliche G9-Abitur im Unterrichtsfach Erziehungswissenschaft vor. Die für dieses Fach kennzeichnende Partnerschaft von Theorie und Praxis spiegelt sich auch in diesem Buch wider.

Im einführenden Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ ...

- lernen Sie **theoretische Grundlagen** kennen (u. a. zu Aufbau, Inhalt, Anforderungen und Bewertung der Prüfung).
- können Sie Ihre Fähigkeiten – orientiert an den **Anforderungsbereichen** und unter Berücksichtigung von **Operatoren** – Schritt für Schritt erweitern.

Der anschließende **Trainingsteil** ...

- vermittelt Ihnen Praxisbeispiele anhand der von unseren Autorinnen und Autoren **ausformulierten Lösungen**.
- hilft Ihnen durch **Bearbeitungshinweise und Randbemerkungen** beim selbstständigen Üben mit den Lösungen.
- zeigt Ihnen anhand von **abiturähnlichen Übungsaufgaben** zum Thema „Kindlicher Egozentrismus in der Theorie der kognitiven Entwicklung nach J. Piaget“ auf, wie die Aufgaben fachspezifisch gelöst und sinnvoll strukturiert bearbeitet werden können.
- enthält **Original-Prüfungsaufgaben (2022 bis 2025 im Buch, 2026 online)**, die Ihnen ein gutes Gespür dafür vermitteln, was Sie in der Prüfung erwartet.

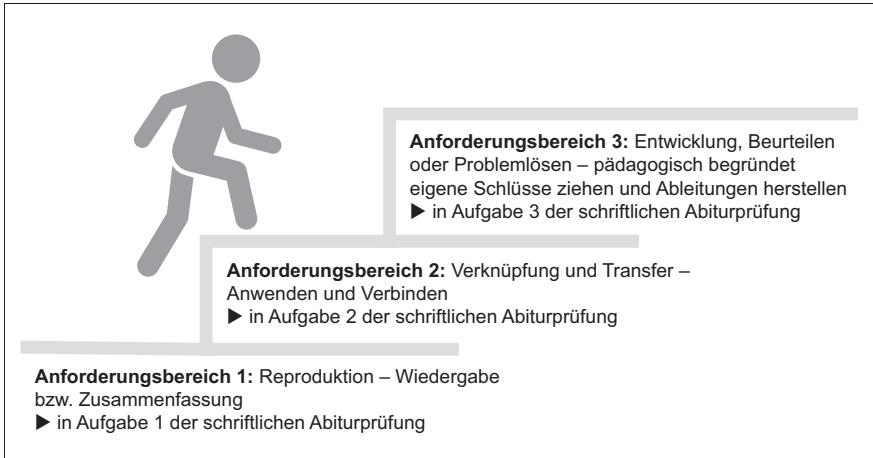
Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2027 vom Kultusministerium NRW bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: [www.stark-verlag.de/mystark](http://www.stark-verlag.de/mystark)

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!  
*Die Autorinnen und Autoren sowie der Verlag*



## 4 Anforderungsbereiche – wir steigern uns.

Während des Leistungskurses Erziehungswissenschaft kommen **Anforderungen** in verschiedenen Niveaustufen auf Sie zu. Diese **drei Niveaustufen** differenzieren sich aus in:



Ein Blick in den **Kernlehrplan** zeigt die **detaillierte Beschreibung** der Anforderungsbereiche:

- **Anforderungsbereich I** „umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.“
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.“<sup>2</sup>

Ob **mündlich** im Unterrichtsgespräch, **schriftlich** in Übungen oder Klausuren oder schließlich in der **Abiturprüfung**, es begegnen Ihnen fortwährend diese drei Niveaustufen. Der Logik folgend müssen Sie beispielsweise Jean Piagets Stadientheorie der

<sup>2</sup> Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe, S. 44 f., online unter: [https://lehrplannavigators.nrw.de/system/files/media/document/file/klp\\_gost\\_erziehungswissenschaft.pdf](https://lehrplannavigators.nrw.de/system/files/media/document/file/klp_gost_erziehungswissenschaft.pdf)

kognitiven Entwicklung wiedergeben können, um darauf aufbauend ggf. eine vergleichende Verbindung zu einer anderen Theorie herzustellen und schließlich ein pädagogisches Urteil zu fällen oder Handlungsoptionen für die pädagogische Praxis ableiten zu können.

In der Abiturprüfung werden Sie feststellen, dass der Anspruch von Teilaufgabe zu Teilaufgabe immer höher wird. Das Gute daran ist: Sie können sich bei der ersten Aufgabe erst einmal „warmlaufen“, bevor Sie sich in Teilaufgabe zwei steigern und bei der letzten Aufgabe schließlich zur Höchstform gelangen.



Nur Mut – steigern Sie Ihre Fähigkeiten Schritt für Schritt gemäß den Anforderungsbereichen.

## 5 Operatoren – das sind Ihre Werkzeuge.

Unter Operatoren versteht man Handlungsanweisungen, die Ihnen bei einer Aufgabe darüber Aufschluss geben, was genau zu tun ist (z. B. *zusammenfassen*, *erläutern* oder *beurteilen*). Die **Operatoren** sind Ihr **Handwerkszeug**, um einen erziehungswissenschaftlichen Text Schritt für Schritt zu analysieren, einzuordnen und übergeordnete Zusammenhänge herzustellen. Jedes Werkzeug ist für einen bestimmten Bearbeitungsschritt zu verwenden. Diese Verwendungsweisen sind als eine Art „**Bedienungsanleitung**“ für das Unterrichtsfach Erziehungswissenschaft genau definiert. Im Zentralabitur der letzten Jahre sind für den Anforderungsbereich I am häufigsten die Operatoren *formulieren*, *zusammenfassen* und *herausarbeiten*, für den Anforderungsbereich II die Operatoren *in Beziehung setzen* und *erläutern*, sowie im Anforderungsbereich III der Operator *erörtern* verwendet worden (siehe entsprechende Beispiele unter den Operatorenlisten).



Im Folgenden finden Sie eine **Liste aller Operatoren für das Unterrichtsfach Erziehungswissenschaft**, die nach dem jeweiligen Niveau den drei **Anforderungsbereichen** zugeordnet sind. Je nach Komplexität der Zusammenhänge oder Abstraktionsgrad eines Textes kann ein bestimmter Operator einmal mit einer etwas niedrigeren, einmal mit einer etwas höheren Anforderung verbunden sein. Manche Operatoren können daher auf verschiedene Anforderungsbereiche bezogen werden.

## Anforderungsbereich I

Operator	Definition
<i>beschreiben</i>	die Merkmale eines Bildes oder anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern
<i>darstellen</i>	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder eines anderen Materials mit eigenen Worten darlegen, ggfs. unter Berücksichtigung der Textsorte
<i>formulieren</i>	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder eines anderen Materials mit eigenen Worten darlegen, ggfs. unter Berücksichtigung der Textsorte
<i>herausarbeiten</i>	aus einem wenig komplexen/komplexeren Text bzw. Material (z. B. einer Statistik) die Aussagen zu einem Sachverhalt oder einer Position ermitteln und darstellen
<i>nennen</i>	ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. darlegen
<i>skizzieren</i>	einen Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken
<i>zusammenfassen</i>	die Kernaussagen eines Textes oder anderen Materials strukturiert und komprimiert darlegen

Anwendung an den Beispielen *formulieren*, *zusammenfassen* und *herausarbeiten*:

**Formulieren** Sie das im Text dargestellte zentrale Ziel der nationalsozialistischen Fröhkinderziehung und **fassen** Sie den Text strukturiert **zusammen**, indem Sie einerseits die Bedeutung des Kindergartens und andererseits die Besonderheiten der geschlechtsspezifischen Erziehung in nationalsozialistischen Vorschuleinrichtungen **herausarbeiten**. (Abiturprüfung 2025, HT 3)

## Anforderungsbereich II

Operator	Definition
<i>analysieren</i>	Sachverhalte und Zusammenhänge in ihren Einzelaspekten nach vorgegebenen oder selbst gewählten Kriterien darstellen
<i>belegen</i>	Behauptungen durch Materialbezug (z. B. Textstellen) oder bekannte Sachverhalte fundieren



**Abiturprüfung 2023 NRW ■ Leistungskurs Erziehungswissenschaft**  
Aufgabe 2

Aufgabenstellung	Punkte
1 Arbeiten Sie den pädagogischen Grundgedanken der Erzählung heraus und stellen Sie die relevanten Aussagen zum Erleben und Verhalten des Direktors sowie des Kindes dar.	18
2 Setzen Sie die Textaussagen in Beziehung zur Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept Janusz Korczaks.	32
3 Setzen Sie sich vor dem Hintergrund Ihrer bisherigen Ausführungen mit dem Stellenwert der kindlichen Perspektive auf Erziehungsprozesse auseinander. Berücksichtigen Sie dabei die Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach Lawrence Kohlberg.	30

*Zugelassenes Hilfsmittel:*

– Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

**M Janusz Korczak: Wenn ich wieder klein bin**

*Bei dem folgenden Text handelt es sich um einen Auszug aus der 1925 veröffentlichten Erzählung, in der sich ein erwachsener Mann, bedrückt von den Sorgen des Erwachsenenlebens, wünscht, wieder ein Kind zu sein. Als der Mann am nächsten Morgen aufwacht, ist er tatsächlich ein Kind von ca. zehn bis zwölf Jahren, in das er von einem Zwerg auf wundersame Weise verwandelt wurde. Das Kind kann denken wie ein Erwachsener. Der folgende Textauszug stellt die Erlebnisse des Jungen in der Schule an seinem ersten verwandelten Tag in einer ihm vertrauten Welt dar.*

Der erste Tag

Ich sage niemandem, daß ich bereits erwachsen war, tue so, als ob ich schon immer ein Junge war und warte, was daraus wird. Es ist mir so sonderbar und so komisch zumute. Ich schaue und warte. [...]

5 Ich bin neugierig, wie es in der Schule sein wird, welchen Kameraden ich dort begegne. Ob sie etwas merken, ob sie denken werden, daß ich schon lange in die Schule gehe? [...]

Wenn es erst einmal geklingelt hat, beginnt die Pause. Der Klassenordner treibt alle aus der Klasse und macht die Fenster auf.

10 Was soll ich nun machen? Es kam mir komisch vor, daß ich mit den Jungen herumlaufen sollte. Dennoch versuche ich es wie die anderen.

Es ist schön, lustig. O herrlich!

Wie lange bin ich schon nicht mehr gerannt!

Als ich jung war, rannte ich zwar nicht umher, lief aber zur Straßenbahn oder zum  
15 Bahnhof. Manchmal tollte ich mit den Kindern bei Bekannten herum. So, als wollte ich sie fangen, sie aber laufen weg.

Naja, als ich noch jung war. Später beeilte ich mich nicht mehr zur Straßenbahn. Was soll's – ist mir die eine weggefahren, warte ich eben auf die nächste. [...]

Ich renne, bis mir die Luft um die Ohren saust und ins Gesicht schlägt. Ich schwitze  
20 – aber das macht nichts. Es ist schön, herrlich. Vor Freude sprang ich sogar in die Luft und rief aus: „Ein Kind zu sein ist sooo schön!“

Sofort erschrak ich und sah mich um, ob es nicht jemand gehört hatte; denn er könnte denken, daß ich, da ich mich so sehr freue, vielleicht nicht immer ein Kind gewesen bin.

25 Ich renne, daß mir alles nur so vor den Augen flimmert. Zugegeben – ich werde müde. Aber ich brauche nur für einen Augenblick stehenzubleiben, einige Male tief durchzuatmen, und dann geht es wieder; schon bin ich ausgeruht – weiter!

Es ist schon gut, daß ich wieder so fein rennen kann, und nicht so – latsch, latsch, Schritt für Schritt.

30 „O du guter Zwerg: wie bin ich dir dankbar!“

Denn für uns ist der Lauf wie ein Pferderitt, ein Galopp, „mit dem Wind um die Wette“. Man weiß nichts, man denkt nichts, erinnert sich an nichts, sieht nicht einmal etwas – man fühlt nur das Leben, ein in vollen Zügen genossenes Leben. Ich spüre die Luft – in mir und um mich herum.

35 Ich jage dahin, laufe weiter – egal. Nur schneller! Ich fiel hin, schlug mir das Knie auf. Es tat weh. Und da klingelte es.

Schade! Wenn man noch ein bißchen könnte! Nur noch eine kleine Minute.

„Wer ist schneller – du oder ich?“

40 Das Bein schmerzt nicht mehr; der Wind schlägt mir wieder ins Gesicht, dringt bis ins Innerste.

Erneut renne ich wie besessen, um nur erster zu sein. Wie durch ein Wunder überhole ich die Jungen, nehme alle Hindernisse. Da – die Schwelle, die Hand ans Geländer und hoch die Treppen! Ich blicke mich nicht um, fühle aber, daß alles weit hinter mir geblieben ist. Ich siege.

45 Und mit voller Wucht in einem engen Korridor – wums, gegen den Rektor! Fast wäre er umgefallen. Ich hatte wohl gesehen, daß er dastand, es gelang mir aber nicht mehr, rechtzeitig anzuhalten. Genauso wie ein Lokomotivführer, Chauffeur oder Straßenbahnführer. In diesem Augenblick verstand ich, daß sie zu Unrecht angeklagt werden. Zufall, Unglück – aber keine Schuld. Vielleicht war ich wirklich aus der Übung  
50 gekommen? Mein Gott, so viele Jahre, so viele Jahre!

Ich hätte mich unter die Jungen mischen können, da sie ja alle rannten. Aber ich bin doch erst einen Tag wieder Schüler. Also blieb ich wie ein Dummkopf stehen. Ich sagte nicht einmal: „Entschuldigung.“ Der Rektor aber packte mich am Kragen und schüttelte mich, bis mein Kopf hin- und her wackelte. Und wütend war er weiß wie.

55 „Wie heißt du, Lümmel?“

Ich habe Angst, mein Herz pocht, und ich kann kein Wort herausbringen. Er weiß, daß ich es nicht mit Absicht getan habe – könnte mir also verzeihen. Aber trotzdem,

## Anmerkung zum Autor:

Janusz Korczak (1878/79–1942) war Kinderarzt, Kinderbuchautor und Pädagoge.

### INFO Lehrplanbezug und Prüfungsvorgaben

#### Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
  - Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach L. Kohlberg

#### Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
  - Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks

### Lösungsvorschlag

- 1 **TIPP** Die Bearbeitung der ersten Teilaufgabe besteht aus zwei Schritten. Sie sollen zunächst den pädagogischen Grundgedanken der Erzählung **herausarbeiten** und dann die relevanten Aussagen zum Erleben und Verhalten des Direktors und des Kindes **darstellen**. Beide Operatoren entsprechen dem **AFB I**. Es bietet sich an, nach einer allgemeinen Quellenangabe zunächst den **pädagogischen Grundgedanken** des Textes darzulegen. Hierauf kann nun die strukturierte Darstellung der zentralen Aspekte folgen. Vermeiden Sie unter Berücksichtigung der Zeitökonomie und der noch folgenden Teilaufgaben, zu viele Beispiele aufzuzählen. Achten Sie darauf, Ihrem Text eine **klare Struktur** zu geben. Hierzu sollten Sie sich an den in der Aufgabenstellung angegebenen Untersuchungsaspekten orientieren. Beginnen Sie Ihre Ausführungen mit einem einleitenden Satz, in dem Sie den Titel, die Textsorte und das Erscheinungsjahr nennen.

Der Auszug aus der fiktionalen Erzählung „Wenn ich wieder klein bin“ wurde von dem polnischen Kinderarzt, Kinderbuchautor und Pädagogen **Janusz Korczak** im Jahr 1925 verfasst. Er handelt von einem Mann, der von einem Zwerg zurück in ein Kind verwandelt wird und davon, wie dieser, in der Gestalt des Kindes, jedoch mit dem Erfahrungsschatz eines Erwachsenen, die kindliche Welt erlebt. Der Mann bzw. Junge erfährt am ersten Tag der Verwandlung Unterschiede in der Behandlung und der Sichtweise von Kindern und Erwachsenen. Nach anfänglicher Freude darüber, dass sein lang gehegter Wunsch, wieder ein Kind zu sein, in Erfüllung gegangen ist, empfindet der Erzähler die Begegnung mit dem Direktor der Schule als angsteinflößend und beschämend. Diese **Diskrepanz** zwischen

#### Hauptaussagen des Textes

Basissatz und Kerninhalt

**kindlicher Unbeschwertheit**, wenn zum Beispiel der Junge wild durch den Schulflur läuft und dabei gegen den Direktor rennt, und wütender **Maßregelung** seitens des Erwachsenen stellt den **pädagogischen Grundgedanken** des Erzähltextes anschaulich dar. Es stellt sich die Frage, wer im Umgang mit dem Anderen vorsichtiger sein müsse – er, der kleine Junge, oder der Direktor.

zentraler Gedanke  
der Erzählung

In Bezug auf das Erleben und Verhalten des Schülers ist festzustellen, dass der Junge sich recht schnell mit seiner neuen, kindlichen Perspektive zurecht findet und sich den Verhaltensweisen seiner Mitschüler anpasst. Er ist zunächst darauf bedacht, nicht als Erwachsener im Kinderkörper aufzufallen. Nach einer kurzen Phase der Eingewöhnung empfindet er aber Freude am Herumlaufen und an den Wettrennen. Er erlebt wieder, wie es ist, ein Kind zu sein und seiner Fantasie freien Lauf lassen zu können. Gedankliche Sorgenfreiheit, Euphorie und Energie können wiederbelebt werden. Potenziellen Furchterlebnissen tritt kindlicher Wagemut entgegen. Dies vergleicht er gedanklich mit seiner nüchternen Erwachsenenperspektive. Siegesgewiss rennt er den anderen Kindern davon, schlägt sich das Knie auf, steht wieder auf und läuft weiter. „Ein Kind zu sein ist sooo schön!“ (Z. 21) ist der Ausruf, der sein neues Leben bezeichnet. Den auf den Höhepunkt der Euphorie folgenden Aufprall auf den Direktor erlebt der Junge als Unglück oder Zufall, nicht als Absicht. Der Direktor jedoch reagiert mit einer **wütenden Ansprache** und äußert dem Jungen gegenüber **Anschuldigungen**. Er wird handgreiflich, packt den Jungen am Kragen und schüttelt ihn. Hinzu kommt, dass er das Kind mit Schimpfwörtern wie „Lümmel“ (Z. 55) beleidigt oder es als einen Wilden bezeichnet (vgl. Z. 74). Auf diese **aggressive Reaktion** hin verspürt der Junge kindliche **Angst und Scham**, da die Auseinandersetzung im Beisein der anderen Kinder stattfindet. Er traut sich nicht, um Entschuldigung zu bitten oder seinen Namen zu nennen, woraufhin der Direktor ihn aus der Öffentlichkeit entfernt und in sein Zimmer bestellt. Obwohl der Junge dort demütig mit gesenktem Kopf um Entschuldigung bittet, wird dies vom Direktor nicht akzeptiert. Stattdessen verstärkt der Pädagoge die **Demütigung**, indem er weitere Fehlverhalten auflistet, wie z. B. das verzögerte Antworten auf seine Fragen. Es ist erkennbar, dass er das Kind nicht als gleichwertig betrachtet. Zudem zeigt er sich **verständnislos** für die für Kinder eigentlich typischen Verhaltensweisen. Schließlich ordnet der Direktor an, dass der Junge am nächsten Tag mit seiner Mutter wiederkommen soll. Die daraus resultierende Sorge des Kindes, die Mutter könnte enttäuscht vom Verhalten ihres Kindes sein, führt dazu, dass der Junge anfängt zu weinen. An diesem Punkt zeigt der Direktor **Mitgefühl** und schickt den Jungen zurück zu den anderen Kindern in die Klasse. Dies führt jedoch bei dem Jungen erneut zu **Schamgefühlen**. In dieser Situation reflektiert

Erleben und  
Verhalten des  
Jungen

Erleben und  
Verhalten des  
Direktors

der Erwachsene im Körper des Kindes, dass es vielmehr Lob und Bestätigung als Maßregelungen bedarf. Denn man verliere das Selbstvertrauen, wenn nach einer misslungenen Aktion noch weitere Kritikpunkte hinzukämen (vgl. Z. 88 ff.).

Abschließend ist festzustellen, dass der Erzähler die unterschiedliche Behandlung von Kindern und Erwachsenen bei Missgeschicken anzweifelt, woraus die Fragestellung resultiert, ob der kleine Junge oder der Direktor vorsichtiger sein müsse. Damit wird deutlich, dass die Erzählung darauf abzielt, einen Einblick in die Perspektive des Kindes zu geben und die Lesenden dazu anregt, sich mehr mit dem kindlichen Verhalten auseinanderzusetzen und Kinder als gleichwertige Wesen zu betrachten.

Übernahme der kindlichen Perspektive

- 2 **TIPP** In der Aufgabenstellung wird von Ihnen gefordert, dass Sie die Textaussagen in Beziehung setzen zur Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im **reformpädagogischen Konzept Janusz Korczaks**. Der Operator „in Beziehung setzen“ (AFB II) verlangt, dass die **Zusammenhänge** zwischen zwei Darstellungen, also den Textaussagen und dem **reformpädagogischen Konzept**, begründet hergestellt werden. Dazu sollten Sie zunächst die **zu untersuchenden Aspekte** zusammenstellen. Im Anschluss daran können Sie bei dieser Aufgabe so vorgehen, dass Sie in einem Zweierschritt zuerst die **zentralen Inhalte** des Konzepts nach Korczak, die für die jeweiligen Textaussagen relevant sind, **erläutern**. Dann **setzen** Sie die dargelegten Aspekte mit den Textstellen **in Beziehung**. Alternativ ist es auch möglich, so wie im folgenden Lösungsvorschlag, einzelne Beispiele aus dem Text herauszugreifen und sich anhand dieser auf die für die entsprechende Textstelle relevanten Inhalte des Konzepts nach Korczak zu beziehen. Ihre Darstellung in der zweiten Teilaufgabe sollten Sie mit einem **Fazit** abschließen, in dem Sie auf eine abstraktere Ebene wechseln und zuvor dargelegte Ergebnisse noch einmal resümieren.

Im Folgenden werden die Textaussagen in Beziehung gesetzt zur Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept nach Janusz Korczak. Es soll hierbei sowohl auf die **Rechte des Kindes** nach Korczak als auch auf Korczaks **Kritik an den Erziehungspraktiken** zu Beginn des 20. Jahrhunderts Bezug genommen werden.

Der polnische Kinderbuchautor, Pädagoge und Kinderarzt **Janusz Korczak** wurde 1878 in Warschau geboren und war jüdischer Abstammung. Er setzte sich für die Rechte der Kinder ein und gründete 1912 das jüdische Waisenhaus Dom Sierot in Warschau. Bis zu seinem Tod im Jahr 1942 im Vernichtungslager Treblinka, in das er

**Aussagen im Kontext der Pädagogik Korczaks**

historische Verortung



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**